

Auf einen Blick

Reinhold Wohlgemuth, Anna Sinaberg, 2017, 144 S.

Über die Autorin	11
Einführung	21
Teil I: Der schnelle Überblick	29
Kapitel 1: Das Strukturmodell	31
Kapitel 2: Der Mensch steht im Mittelpunkt	43
Teil II: Vier Elemente des Strukturmodells	57
Kapitel 3: SIS® – strukturierte Informationssammlung	59
Kapitel 4: Der Maßnahmenplan	85
Kapitel 5: Das Berichteblatt aussagekräftig führen	97
Kapitel 6: Evaluation – der Kreis schließt sich und rollt weiter ...	103
Teil III: Risiken und Qualitätsstandards	109
Kapitel 7: Risiken erkennen, Expertenstandards anwenden	111
Kapitel 8: Begutachtungsinstrument – Pflegegrad	129
Kapitel 9: Qualitätsindikatoren in der Langzeitpflege	145
Kapitel 10: Qualitätsprüfungsrichtlinien – Qualitätsaspekte	155
Kapitel 11: Personalbemessung	161
Teil IV: Der Top-Ten-Teil	169
Kapitel 12: Zehn Tipps für die Umsetzung im Alltag	171
Kapitel 13: Zehn Internetseiten zum Weiterlesen	173
Anhänge	175
Anhang A: SIS® Reinhold Wohlgemuth stationär	177
Anhang B: SIS® Anna Sinaberg ambulant	187
Abbildungsverzeichnis	197
Stichwortverzeichnis	199

Inhaltsverzeichnis

Über die Autorin	11
Danksagung	12
Einführung	21
Über dieses Buch	23
Konventionen in diesem Buch	23
Was Sie nicht lesen müssen	24
Törichte Annahmen über die Leser	24
Wie dieses Buch aufgebaut ist.	25
Teil I: Der schnelle Überblick	25
Teil II: Vier Elemente des Strukturmodells	25
Teil III: Risiken, Qualitätsstandards und die Personalbemessung	25
Teil IV: Der Top-Ten-Teil	25
Anhänge.	26
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden.	26
Wie es weitergeht	26
TEIL I	
DER SCHNELLE ÜBERBLICK	29
Kapitel 1	
Das Strukturmodell	31
SIS® – das Herzstück des Strukturmodells	34
Themenfelder	35
Risikomatrix	35
Maßnahmenplan	35
Berichteblatt	36
Evaluation	36
Das Strukturmodell in der Tages- und Kurzzeitpflege	36
Besonderheiten der Tagespflege	36
Besonderheiten der Kurzzeitpflege	38
Formulare der Dokumentation	38
Basisformulare	38
Indikationsformulare	39
Erforderliche Nachweise	40

Kapitel 2	
Der Mensch steht im Mittelpunkt	43
Verantwortlichkeit der Pflegefachkraft	44
Das Gespräch mit dem Pflegebedürftigen	44
Der Zweck des Gesprächs	46
Der zeitliche Rahmen	46
Der Gesprächsbeginn: offene Fragestellung	47
Die fachliche Beobachtung	47
Die Dokumentation	48
Verhandeln statt behandeln!	49
Wertschätzende und gelingende Kommunikation	50
Eigentlich ganz logisch – Prozesse planen	51
Informationen sammeln	52
Ziele definieren	53
Maßnahmen ableiten	54
 TEIL II	
VIER ELEMENTE DES STRUKTURMODELLS	57
Kapitel 3	
SIS® – strukturierte Informationssammlung	59
Muss, kann, soll – Anforderungen bei der Dokumentation	60
Muss-Kriterien	60
Soll-Kriterien	61
Kann-Kriterien	62
Was Sie beim Ausfüllen generell beachten müssen	62
Aufbau der SIS®	64
Feld A – Daten	67
Feld B – Aussagen des Pflegebedürftigen	67
Feld C – Themenfelder	69
Risikomatrix	77
Risiken in der Matrix	77
Das eine nicht ohne das andere: Themenfelder und Risikomatrix	78
Ja oder nein, das ist hier die Frage	80
Beratung	83

Kapitel 4	
Der Maßnahmenplan	85
Der individuelle Maßnahmenplan als »Gebrauchsanweisung« (Anleitung) für Pflege und Betreuung	85
Vorgehensweise	86
Inhalte des Maßnahmenplans	87
Fragen, die Sie sich beim Ausfüllen stellen müssen	87
Plausibilität bezüglich der SIS®	88
Varianten der Planung	89
Das Muster eines Maßnahmenplans	90
Der Kopf des Maßnahmenplans	90
Die Grundbotschaft	90
Spalte 1: Zeitfenster	92
Spalte 2 Maßnahmenbeschreibung	93
Spalte 3: Qualifikationsniveaus	93
Spalte 4: Hilfsmittel/Sonstiges	93
Spalte 4: Standard/Verfahrensanweisung	94
Spalte 5 Leistungskomplex	94
Spalte 6 Evaluation/Veränderungen	94
Spalte 7 Evaluationsdatum	95
Abweichungen vom Maßnahmenplan	95
Kapitel 5	
Das Berichtsblatt aussagekräftig führen	97
Das Berichtsblatt und seine Funktion	97
Abweichungen vom Maßnahmenplan	98
Einschätzung und Beobachtung	98
Tagesaktuelle Ereignisse	99
Befürwortende und ablehnende Äußerungen	100
Der Aufbau	100
Durchführungsnachweise und Anordnungsnachweise	100
Kapitel 6	
Evaluation – der Kreis schließt sich und rollt weiter	103
Kleiner Evaluationskreis	104
Großer Evaluationskreis	105
Weitere Evaluationen – Instrumente der internen Qualitätssicherung	105

TEIL III RISIKEN UND QUALITÄTSSTANDARDS 109

Kapitel 7 Risiken erkennen, Expertenstandards anwenden..... 111

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt – die Risikoerfassung.....	111
Expertenstandards in der Pflege.....	115
Dekubitusprophylaxe in der Pflege.....	116
Entlassungsmanagement in der Pflege	118
Schmerzmanagement in der Pflege	118
Sturzprophylaxe in der Pflege	120
Förderung der (Harn-)Kontinenz in der Pflege	121
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden.....	123
Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	124
Erhaltung und Förderung der Mobilität	124
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	125
Erhalt und Förderung der Mundgesundheit	126
Erhalt und Förderung der Hautintegrität	127
Weitere Risiken von A bis Z	127

Kapitel 8 Begutachtungsinstrument – Pflegegrad 129

Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG).....	130
Wie bei einem Abakus: Ihre Bewertung der Selbstständigkeit	130
Die Module des Begutachtungsinstruments.....	133
Modul 1: Mobilität	134
Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten ...	134
Module 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	136
Modul 4: Selbstversorgung.....	138
Modul 5: Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	139
Modul 6: Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	141
Modul 7: Außerhäusliche Aktivitäten	142
Modul 8: Haushaltsführung	143

Kapitel 9	
Qualitätsindikatoren in der Langzeitpflege.....	145
Die Qualitätsindikatoren im Zusammenhang.....	146
Verantwortung für die Qualität.....	147
§ 112 Abs. 1 Satz 1 SGB XI.....	147
Die Qualitätsbereiche der Qualitätsindikatoren.....	150
Alle sechs Monate 96 Fragen.....	151
Von der Bewertung ausgeschlossen.....	152
Plausibilitätskontrolle.....	152
Kapitel 10	
Qualitätsprüfungsrichtlinien –	
Qualitätsaspekte.....	155
Basis der Prüfung.....	156
Inhalte der Prüfung.....	157
Kapitel 11	
Personalbemessung.....	161
Wie alles begann.....	161
Was möchte die Personalbemessung bewirken?.....	163
Was versteht man unter den Qualifikationsniveaus?.....	164
Die Grundlage der Studie: der Interventionskatalog.....	165
Was bedeuten vorbehaltene Tätigkeiten?.....	166
Wie sieht die Praxis aus?.....	167
TEIL IV	
DER TOP-TEN-TEIL.....	169
Kapitel 12	
Zehn Tipps für die Umsetzung im Alltag.....	171
Kapitel 13	
Zehn Internetseiten zum Weiterlesen.....	173
ANHÄNGE.....	175
Anhang A: SIS® Reinhold Wohlgemuth	
stationär.....	177
Das Gespräch.....	177
Die ausgefüllte SIS®.....	179
Maßnahmenplan.....	183

Anhang B: SIS® Anna Sinaberg ambulant.....	187
Das Gespräch.....	187
Die ausgefüllte SIS®.....	189
Maßnahmenplan.....	194
Abbildungsverzeichnis.....	197
Stichwortverzeichnis	199